

Jute Marktbericht für August 2020

-1/5- 2. September 2020

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat stieg die Nachfrage nach Rohjute aus den Importländern Pakistan, Indien und China zu Beginn der neuen Erntesaison.

Pakistan war im Markt für Langjute Tossa und Meshta sowie für Jute Cuttings wie BTCA und BTCB und kaufte etwa 5.000 mtons. Indische Käufer waren im Markt für Langjute Tossa wie BTR NB KS, BTR NB CS und BTR BC sowie für Jute Cuttings und bestellten insgesamt rund 2.000 mtons.

Andere Rohjute importierende Länder wie Nepal, Vietnam, Russland und Tunesien waren ebenfalls im Markt, und zwar mit einer im Vergleich zu den Vormonaten gestiegenen Nachfrage. Aufgrund des eher schlechten Ergebnisses der diesjährigen Ernte und der daraus resultierenden hohen Marktpreise waren die Kaufaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr jedoch eher verhalten.

Insbesondere lokale private Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien waren aktiv im Markt, um angesichts einer qualitativ und quantitativ eher schlechten Rohjuteernte möglichst große Mengen zu sichern. Aber genau wie internationale Käufer konnten auch lokale Käufer ihren gesamten Bedarf nicht decken, hauptsächlich aufgrund der dürrtigen Mengen aus neuer Ernte.

Aufgrund des eher schlechten Ernteergebnisses des letzten Jahres und des dürrtigen Ergebnisses neuer Ernte sowie der starken Nachfrage, die auch durch unzureichenden Überhang verursacht wurde, zeigten die Exportpreise für Langjute niedrigerer Qualitäten sowie Jute Cuttings einen Aufwärtstrend, der wahrscheinlich anhalten wird. Die Preise stiegen um etwa USD 80,00 pro mton.

Die Rohjuteexportzahlen für den Zeitraum von Juli 2019 bis Juli 2020 wurden noch nicht veröffentlicht.

Neue Ernte: Lokalen Quellen zufolge wurden etwa 26.000 Hektar Anbaufläche durch den Zyklon Amphan und Überschwemmungen schwer beschädigt und verursachten den Juteanbauern einen Verlust von etwa 25 Millionen US-Dollar. Man geht davon aus, dass etwa 25-30 % der gesamten Ernte schwer beschädigt sind.

Infolgedessen erhalten die Juteanbauer zu Beginn der Saison höhere Preise für Rohjute. Natürlich sind Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien nicht zufrieden mit dieser Preisspirale, die die Produktionskosten erheblich erhöhen und die Nachfrage internationaler Käufer beeinflussen wird, und die sich möglicherweise auch nachhaltig auf deren Kaufverhalten auswirken könnte. Angesichts der Spekulationen über enorme Ernteverluste und niedrige Erträge in diesem Jahr stiegen die Preise für Rohjute höherer Qualitäten Mitte des Berichtsmonats auf bis zu 2.600 BDT pro Maund (= 37,33 kg). Der Preis für Rohjute ist bereits in Erwartung eines Rückgangs der Juteproduktion um ein Drittel stetig gestiegen, Gründe hierfür waren die Auswirkungen von Covid19 sowie die landesweiten Überschwemmungen.

Jute Marktbericht für August 2020

-2/5- 2. September 2020

Schätzungen zufolge wird die diesjährige Juteproduktion bei nur 55 Lakh Ballen (= 5,5 Mio. Ballen) liegen. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 waren es 84 Lakh Ballen (= 8,4 Mio. Ballen) und im Jahr 2018 waren es 73 Lakh Ballen (= 7,3 Mio. Ballen).

Zur besseren Einordnung der angegebenen Zahlen: Es werden jährlich rund 60 Lakh Ballen (= 6 Mio. Ballen) Rohjute von privaten Verkaufsgarnspinnereien und staatlichen und privaten Jutespinnwebereien verarbeitet und rund 14 Lakh Ballen (= 1,4 Mio. Ballen) Rohjute exportiert.

In dieser Situation hat die Regierung von Bangladesch beschlossen, den Export von Rohjute in diesem Jahr zu kontrollieren und sich auf den Export von fertigen Juteprodukten wie Jutegarn, Jutezwirn und anderen Jutewaren zu konzentrieren. Unseren Quellen zufolge kann die diesjährige Ernte den Rohstoffbedarf der Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien und anderer juteverarbeitenden Betrieben nicht decken. Es wird befürchtet, dass die lokalen Betriebe im Fall von unkontrollierten Rohjuteexporten gezwungen sein könnten, Anfang kommenden Jahres ihre Produktion einzustellen, sofern keine ausreichenden Rohstoffreserven vorhanden sind.

Die Bangladesh Jute Mills Association (BJMA) sowie die Bangladesh Jute Spinners Association (BJSA) sprachen sich jedoch nicht für ein Exportverbot von Rohjute aus, sondern dafür, dass die Regierung Maßnahmen ergreift, um eine Win-Win-Situation für alle zu schaffen. Angesichts der diesjährigen Erntesituation forderten Juteverarbeiter die Einführung eines Ausfuhrzolls von USD 250,00 pro mton auf Rohjuteexporte.

Demgegenüber vertreten Juteanbauer und Rohjuteexporteure den Standpunkt, dass die Regierung den Export von Rohjute nicht behindern sollte, um die Interessen der Erzeuger und Exporteure zu schützen. Beide litten bereits in der Vergangenheit unter dem Exportverbot für Rohjute.

Eine finale Entscheidung über einen möglichen Ausfuhrzoll wurde bisher noch nicht getroffen.

Wetterbedingungen: Im Berichtsmonat gab es im ganzen Land Monsunregen mit gelegentlich starken Regenfällen und gutem Sonnenschein.

Jutegarn/Jutezwirn: Im Berichtsmonat gab es eine regelmäßige Exportnachfrage nach Jutegarn und Jutezwirn höherer und niedrigerer Qualitäten aus den wichtigsten Importländern wie der Türkei und dem Iran.

Auch Käufer aus anderen traditionellen Importmärkten wie Indien, China, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Usbekistan, dem Nahen Osten, Europa und den USA waren aktiv im Markt und deckten ihren Bedarf.

Jute Marktbericht für August 2020

-3/5- 2. September 2020

Um ein Dumping bei Exporten von Jutegarn und Jutezwirn zu vermeiden, hat die Bangladesh Jute Spinners Association (BJSA) am 18. August mit sofortiger Wirkung einen Mindestexportpreis (MEP) eingeführt. Dementsprechend darf keine Verkaufsgarnspinnerei ihre Waren unter dem Mindestexportpreis verkaufen.

Während des Berichtsmonats gab es eine regelmäßige Inlandsnachfrage nach Jutegarnen aus Hessian- und Sacking-Qualitäten für Verpackungszwecke.

Die Exportpreise sowohl für Jutegarne und Jutezwirne höherer und niedrigerer Qualitäten stiegen im Berichtsmonat um rund USD 60,00 - 80,00 pro mton.

Die meisten privaten Verkaufsgarnspinnereien mit erstklassigem Ruf sind für reguläre Bestellungen bereits ausgebucht, während kleinere und mittelgroße Betriebe angesichts des akuten Rohjutmangels und des kontinuierlichen Anstiegs der Marktpreise in der Krise stecken. Darüber hinaus wird berichtet, dass alle juteverarbeitenden Betriebe aufgrund der Situation im Zusammenhang mit Covid-19 und lang anhaltenden Überschwemmungen einem akuten Arbeitskräftemangel ausgesetzt sind, der die Betriebe dazu zwingt, ihre Kapazitäten zu reduzieren.

Laut Aussage von Lokman Hossain Miah, Secretary im Ministerium für Textiles and Jute, arbeitet die Regierung daran, den Einsatz von Jute zu diversifizieren und die Produktion durch wirksame Schritte zur Reform und Modernisierung des Sektors anzukurbeln.

Jutewaren: Die Importnachfrage aus Afrika, Europa, Australien und den USA nach Hessians und Sackings war im Berichtsmonat regelmäßig. Gleiches gilt für den Export von ungesäumtes Binola- und B-Twill-Gewebe an indische Käufer.

Die Nachfrage nach Teppichrückseitengewebe aus Importländern in Europa, UK und Japan blieb im Berichtsmonat stabil.

Auf dem lokalen Markt wurde eine erhöhte Nachfrage nach Jutesäcken von Hessian und Sacking-Qualitäten beobachtet.

Die Ausfuhrpreise haben sich im Berichtsmonat wie folgt entwickelt:

Hessians:	Anstieg von ca. 6 %
Sackings:	Anstieg von ca. 5 - 6 %
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg von ca. 5 %

Jute Marktbericht für August 2020

-4/5- 2. September 2020

BJMC: Seit der Schließung der 25 staatseigenen Jutespinnwebereien der Bangladesh Jute Mills Corporation (BJMC), in denen 24.886 festangestellte Arbeitnehmer sowie eine große Anzahl von Gelegenheitsarbeitern beschäftigt waren, findet eine lebhafte Diskussion über die Zukunft der Fabriken in der Branche statt. Um die Produktion schnellstmöglich wieder aufzunehmen, erwägt die Regierung von Bangladesch nun, der Vermietung der Jutefabriken an den privaten Sektor den Vorrang zu geben, da diese Option deutlich bessere Resonanz erfahren hatte als die anderen möglichen Optionen, unter anderem öffentlich-private Partnerschaften (PPP).

Die Bangladesh Jute Mills Association (BJMA) empfahl, die Jutespinnwebereien der BJMC an den privaten Sektor zu übergeben, die Maschinen als Metallschrott zu deklarieren und günstige Kredite für den Import neuer Maschinen bereitzustellen. Laut BJMA sollten die Fabriken für 99 Jahre vermietet werden, um möglichen Interessengruppen eine langfristige Perspektive bei der Kreditaufnahme und der Wiederaufnahme der Produktion zu ermöglichen. Die BJMA schlug ferner vor, denjenigen Fachkräften und Arbeitern Vorrang einzuräumen, die in den BJMC-Werken gearbeitet hatten; gleichzeitig sollte eine neue Gewerkschaft für Arbeitnehmer gegründet werden.

Indien

Rohjute: Im Berichtsmonat war ein Anstieg des Marktes zu beobachten, was sich in höheren Notierungen der Jute Balers Association (JBA) widerspiegelte: IRs 5.750,00 (TD-4) sowie IRs 5.350,00 (TD-5) pro 100 kg.

Neue Ernte: Entgegen früheren Schätzungen dürfte sich die neue Erntemenge von früher angenommenen 5-6 Mio. Ballen eher auf nur 5 Mio. Ballen verringern. Der Überhang wird voraussichtlich rund 2,6 Mio. Ballen betragen. Die Anbaufläche für die diesjährige Jutesaat beträgt ca. 588.000 Hektar (vorläufige Schätzung) gegenüber 666.000 Hektar im Vorjahr.

Indien ist wie Bangladesch mit Ernteaussfällen konfrontiert und hat mit hohen Marktpreisen und verzögerter Ankunft von Rohware aus neuer Ernte zu kämpfen. Aufgrund der schwierigen Situation auf dem Rohjutemarkt forderte die Indian Jute Mills Association (IJMA) die indische Regierung auf, die Verwendung von importierter Rohjute aus Bangladesch bei der Herstellung von Verpackungsmaterial gegen behördliche Anordnungen zuzulassen.

Der *Jute Packaging Material Act* schreibt vor, dass Jutesäcke, die von den Regierungsbehörden für die Verpackung von Lebensmitteln wie Reis, Weizen und Zucker gekauft werden, aus indischer Rohjute hergestellt werden müssen. Dieses Gesetz soll die Interessen der indischen Juteanbauer schützen. Daher ist die Bitte der IJMA-Jutespinnwebereien nach einer Importerlaubnis für Rohjute aus Bangladesch äußerst ungewöhnlich und verdeutlicht die schwierige Situation.

Jute Marktbericht für August 2020

-5/5- 2. September 2020

Im Berichtsmonat fielen die Niederschläge in Indien um 27 % höher als gewöhnlich aus und verursachten Überschwemmungen sowie Störungen des Verkehrs und des Inlandtransports. Juteanbauggebiete wie Assam, Bihar, Orissa und Bengalen wurden besonders schwer getroffen, auch das Pflanzenwachstum war beeinträchtigt mit Höhen von 4,5-7,5 Fuß (ca. 1,37-2,28 m). Seit einigen Tagen scheint sich die Wetterlage zu verbessern und bei ausreichendem Sonnenschein kann man sich einen besseren Überblick über die Ernteerträge verschaffen. Lokale Quellen gehen davon aus, dass Juteanbauer und lokale Zwischenhändler noch Lagerbestände halten, aber angesichts steigender Preise wurden Ankünfte von Rohjute aus neuer Ernte noch nicht gemeldet.

Jutegarn und Zwirn: Während des Berichtsmonats gab es eine recht gute Nachfrage nach Jutegarn und Jutezwirn für den lokalen Jutegarnmarkt in Indien. Es waren jedoch keine nennenswerten Exporte zu verzeichnen.

Jutewaren: Die Hessian-Preise sind seit dem letztem Monat um rund 3 % gestiegen. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von rund 2 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen. Die Preise für Sackings stiegen ebenfalls um rund 3 %, und ausgewählte Spinnwebereien forderten eine Prämie von etwa 4 %.

B-Twill-Beutel Regierung August 2020 bestellt: 325.000 Ballen mit einem Rückstand von ca. 350.000 Ballen.

Beinahe alle größeren Jutespinnwebereien arbeiten wieder in drei Schichten und erreichten fast 80 % ihrer Produktionsleistung vor dem Lockdown.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich im Juli 2020 auf 83.900 mtons, wovon 5.000 mtons Jutegarn/Jutezwirn waren.

COVID-19: Die Infektionszahlen in Indien sind auf mehr als 3,76 Mio. gestiegen mit einem mehr oder weniger kontinuierlichen Aufwärtstrend. Die Arbeitslosenquote ist deutlich gestiegen, und der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet einen Einbruch des Wirtschaftswachstums von rund 4,5 %. Ein Hoffnungsschimmer scheint der indische Aktienindex zu sein. Der Index der führenden Aktien pendelt um den höchsten Wert seit sechs Monaten und die Indische Rupie ist mit 73,00 gegenüber dem US-Dollar stabil.

--ooooooooOooooo--